

kriens

Bericht zum Postulat

Postulat Camenisch: Ausbau Ränggloch Nr. 036/2021

Eingang

16. März 2021

Zuständiges Departement

Bau- und Umweltdepartement



Überweisung

An der Sitzung des Einwohnerrates vom 29. April 2021 wurde das Postulat dem Stadtrat zur Berichterstattung überwiesen.

Bericht

Der Krienser Stadtrat wird aufgefordert, mit Kanton und Stadt Luzern unverzüglich Gespräche aufzunehmen um abzuklären wie der zu erwartende erhöhte Verkehrsdruck auf das Krienser Zentrum nach dem Ausbau K4 und K33a aufgefangen und abgemildert werden kann.

Die Obernauer- sowie die Rengglochstrasse sind Kantonsstrassen und unterliegen hoheitlich der Dienststelle Verkehr und Infrastruktur (vif). Das Projekt K4, Kriens, Zentrum (exkl.) - Einmündung Hergiswaldstrasse befindet sich in der Bewilligungsphase. Das Projekt Kantonsstrasse K4 / K 33a, Renggloch, Einmündung Hergiswaldstrasse (exkl.) – Horüti wurde am 27. November 2020 mit Entscheid Nr. 1358 durch den Regierungsrat genehmigt.

Der Stadtrat Kriens forderte mit Schreiben vom 8. Juni 2021 beim Kanton ein, dass mindestens ein Jahr lang vor Baubeginn der beiden Strassenbauvorhaben des Kantons, detaillierte Verkehrsmessungen erhoben und ausgewertet werden, um nach der Inbetriebnahme der sanierten Kantonsstrassen aussagekräftige Daten - u.a. auch betreffend dem Schwerverkehr - zur Verkehrsentwicklung vorliegen zu haben. Nebst den Hauptachsen soll auch die Hergiswaldstrasse miteinbezogen werden.

Der Stadtrat wurde bei der Dienststelle vif im August 2021 persönlich vorstellig und erhielt im Nachgang folgende Rückmeldung:

Die Dienststelle Verkehr und Infrastruktur erhebt an mehr als 60 Standorten während 24 Stunden und an 365 Tagen des Jahres die Belastungen des motorisierten Strassenverkehrs. Heute können viele Messstellen auch die Fahrzeugarten wie Personenwagen, Lastwagen oder Motorräder usw. unterscheiden. Weiter kann nach Bedarf oder auch dauernd bei Lichtsignalanlagen (LSA) der Verkehr gezählt werden, was in Kriens zum Beispiel bei den LSA Grosshof und Buswendeschlaufe und in Zukunft bei der LSA Hergiswaldstrasse erfolgt. Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die Planung, Projektierung und Beurteilung von Verkehrsmassnahmen sowie für das Monitoring der Verkehrsentwicklung.

Typischerweise wurde bisher die Aufteilung der Fahrzeugarten projektspezifisch mit Stichproben erhoben. Dies genügt den Planungsanforderungen, vor allem auch um die

umweltrechtlichen Fragestellungen für die Projektbewilligung zu beantworten. Neu steht mit den Swiss 10-Zählern eine detailliertere Zählung zur Verfügung, langfristig sollen alle relevanten Zählstellen damit ausgerüstet werden. Die Zählstelle Horüti (Littau) soll nach dem Ausbau der Kantonsstrasse entsprechend ausgerüstet werden. Damit kann auf den verschiedenen Achsen auch die Entwicklung des Schwerverkehrs beobachtet werden.

Monitoring vor, während und nach Bau:

Für den Gesamtverkehr kann die Entwicklung mit der Zählstelle Horüti beobachtet werden, nach dem Endausbau auch bezüglich Fahrzeugklassen.

Wir können das Anliegen nach verlässlichen Zahlen zum Schwerverkehr nachvollziehen und werden für die Phase vor Baubeginn entsprechende Zählungen vornehmen. Die Bearbeitung obliegt der Projektleitung Realisierung des Kantonsstrassenprojektes. Bei der Interpretation der Zahlen wäre dann zu berücksichtigen, dass der Ziel- und Quellverkehr ebenfalls grossen Änderungen unterworfen ist (zum Beispiel Zukunft Deponie Horüti, neuer Standort Herzog Elmiger).

Die Massnahmen zum Monitoring während der Sperrung Ränggloch werden im nächsten Jahr erarbeitet. Vorgesehen ist auch der Einbezug einer Begleitgruppe. Basis für das Monitoring sind auch Verkehrszahlen auf möglichen Ausweichrouten. In diesem Sinne werden wir auch Massnahmen zur Verkehrszählung auf der Hergiswaldstrasse prüfen, die wir gerne mit der Stadt Kriens abstimmen werden.

Die aktuellste Rückmeldung der Dienststelle vif lässt nach wir vor vieles offen. Es ist auch nicht ausgeschlossen, dass je nach zukünftiger Verkehrsentwicklung weitergehende Massnahmen in Betracht zu ziehen sind und diese alsdann beim Kanton eingefordert werden müssen. Bereits auf kantonaler Ebene wurde 2018 eine ähnlich lautende Anfrage (A 563, Kaufmann-Wolf Christine) wie das vorliegende Postulat im Kantonsrat behandelt. Auch damals vermochte die Beantwortung vom Regierungsrat die Krienser KantonsratvertreterInnen nicht zu überzeugen.

Der Stadtrat hat den zuständigen Stellen weiter mitgeteilt, dass die Stadt Einsitz in die vom Regierungsrat angekündigte Begleitgruppe fordert. Zusätzlich soll sich der Kanton an der geplanten Zählstelle auf der Gemeindestrasse Hergiswaldstrasse beteiligen, damit die Auswirkungen bzw. der zu erwartende Ausweichverkehr vor, während und nach der Bauzeit erfasst und in geeigneter Weise darauf reagiert werden kann.

Mit den akkuraten und aktuellen Messdaten können die Verkehrsverlagerungen zahlenbasiert beschrieben und qualifiziert werden. In Bezug auf die Grösse des Strassenprojekts und der Relevanz im Kantonsstrassennetz sieht der Stadtrat solche Messdaten als Voraussetzung, um die Einschätzungen des Kantons bezüglich der Verkehrsentwicklung zu verifizieren und gegeben Falls mit entsprechenden Massnahmen darauf zu reagieren.

Das Bau- und Umweltdepartement wird weiterhin mit der Dienststelle vif in Kontakt bleiben um nach Sicherstellung des unabdingbaren Monitorings, auch die entsprechenden flankierenden Massnahmen gemeinsam zu definieren.

Erledigung

Nachdem der Gegenstand des Postulats im Kompetenzbereich des Stadtrates liegt, gilt es mit diesem Bericht als erledigt. Die zuständige Kommission für Bau, Umwelt und Verkehr wird weiter über den Fortgang der Verhandlungen und ergriffene Massnahmen informiert.